



beutung die Verhandlungen in Thale für die national-liberale Partei selbst geminnen werden, bleibt abzuwarten.

Auf dem Gebiete der deutschen Kolonialpolitik haben sich zwei bemerkenswerthe Ereignisse vollzogen. Unter dem Kabinett Gladstone hatten es sich die Engländer angelegen sein lassen, den Sultan von Zanzibar wider Deutschland aufzuheben und dieser war gegen die von der deutsch-afrikanischen Gesellschaft erworbenen Gebiete vorgegangen, insbesondere auch gegen den Sultan von Zanzibar, der unter deutschen Schutz steht. Offenbar war dem Sultan vorgedacht worden, daß es mit der deutschen Macht nicht weit her sei, so daß es ihm ein Leichtes sein würde, die Deutschen, deren Nachbargebiet ihm als gefährlich bezeichnet wurde, zu verdrängen und sein Machtgebiet auf dem Festlande zu erweitern. Deutschland wurde das Mandat bald durchführt und es erließen sich, deutsches Geschwader vor Zanzibar. Das machte den alten Herrn plötzlich die Stimmung klar und regte in ihm den Wunsch auf Wiederherstellung der alten freundschaftlichen Beziehungen mit Deutschland an. Commodore Paten meldet: „Der Sultan von Zanzibar hat die Schutzherrschaft Sr. Maj. des Kaisers über alle von Deutschen in Besitz genommenen Gebiete einschließlich des Festlandgebietes Zanzibar ohne Bedingung anerkannt. Die Truppen und Beamten von Zanzibar haben sich aus benannten Gebieten zurückgezogen. Da ein Parlamentarier in Viti als nahe bevorstehend gemeldet war, so ist bereits am Donnerstag der Befehl an alle seine Besoldungen erlassen, Frieden zu halten.“ Die letzte Beilegung des Konfliktes ist hoch erfreulich. Unter einer Verhärterung des Konfliktes hätten die deutschen Interessen auf Zanzibar unweidlich eine vorübergehende Schädigung erfahren, die nur allzuleicht abgewendet ist. Zum Andern wird eine friedliche Auseinandersetzung der Entwicklung der deutschen Kolonien in Ostafrika möglichst förderlicher sein, als wenn dieselben erst mit dem Schwerte in der Hand zurückverdrängt werden müßten. Die besetzten Zanzibarischen Inseln sind fortgesetzt in Verwaltung geblieben. Endlich bedeutet aber die friedliche Beilegung der Affäre einen Erfolg der Kolonialpolitik, dessen moralische Wirkung nicht ausbleiben kann.

Das andere Ereignis ist die deutsche Besetzung der Karolinen im Stillen Meer. Es liegen darüber bereits sehr übereinstimmende Meldungen der beiden großen Nachrichtenbüros Englands und Frankreichs, des Deutschen Bureaus und der Agence Havas vor, während eine offizielle Bestätigung deutscherseits noch ausbleibt. Beide Meldungen unterscheiden sich in dem Punkte, daß das Deutsche Bureau eine Verlegung der Karolinen-Insellandnahme während nach der Agence Havas nur eine Insel der Karolineninselgruppe besetzt ist. Die Karolinen ca. 500 Inseln umfassen von geringem Umfange sind auf den Karolinen „von Spanien beansprucht“ bezeichnet. Inatsächlich hat sich Spanien aber nie darum gekümmert und erst jetzt, wo die Spanier in Besitz genommen sind, fällt es der spanischen Regierung ein, daß sich unter dem Eindruck der im Karolinen-Meer belegenen Inselgruppen Spanien befinden haben, woraus sie ein Besitzrecht glaubt herleiten zu können. Nach den auf der Berliner Konferenz angenommenen Grundübungen entscheidet aber dem Besitz nur, was zur Sicherung des Besitzrechtes getan worden ist. Da in dieser Richtung nichts geschehen ist, so werden die Spanier sich nach Berlin gerichteten Vorstellungen schwerlich einen Erfolg haben. Vorwärts wird freilich abzuwarten sein, inwieweit sich die Meldung von der Besitzergreifung bestätigt, insbesondere, ob es sich um die sämtlichen Inselgruppen im Karolinenmeer handelt.

In Frankreich ist man mit feierlichem Eifer mitten in der Wahlagitation begriffen. Die Zeit bis zum Wahltage, den 4. Oktober, soll von den Parteien möglichst ausgenutzt werden und die Führer der letzteren reizen im Lande umher, um sich gegenseitig den Rang freizugewinnen zu machen. Im Vordergrund stehen Ferry und Clemenceau, welche beide glauben, durch den Lausall der Wahlen an die Gewalt zu gelangen. Die letzte Kammer hat seit ihrem Abgang sechs Ministerien an sich vorbeigetragen und zwar die Ministereien Ferry (1881), Gambetta, Freycinet, Duleux, Fallières und Ferry. Unter dem gegenwärtigen Kabinett Wilson hienige sie die Dajen. Wilson wird ihren Abgang jedenfalls sie die Dajen überleben. Am längsten von allen Ministern hielt sich das letzte Ferry'sche und Ferry hat auch jetzt noch die meiste Aussicht, die vereinfachte Erbschaft Wilsons anzutreten.

Der französische Chauvinismus macht sich doch bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit Luft, so auch jetzt in Ungarn, wo eine Anzahl hervorragender Männer aus der öffentlichen Gesellschaft Frankreichs, darunter u. A. Bessière, als Gäste der Landesausstellung in Pest anwesend sind. Allerdings wurden die Herren von einem Magyaren gewissermaßen provoziert. Die Ungarn benutzen jede Bauteilgelegenheit, sich mit allen möglichen Völkern ohne Unterschied zu verbechern. So beachtet denn auch ein Dr. Wadady bei dem den französischen Gästen gegebenen Fest-akt unter stürmischen Beifallsandgebungen einen Toast auf die künftigen Siege Frankreichs. Daß diese Siege von den Franzosen nur in Bezug auf die Deutschen ausgeht, versteht sich von selbst. Trotzdem diese Siege vorläufig nur den einzigen Fehler haben, daß sie noch nicht errungen sind, hoffen sie doch dem Abnehmer und Dichter Francis Coppée ein wenig zu Kopf und so, wie er denn den Magyaren zu, ihr erinnert Euch, daß Frankreich trotz seiner Niederlagen stets Frankreich bleibt, daß der Adler stets der Adler ist, und daß er selbst verwunden und selbst mit fliegenden Flügeln und mit Blut bedeckt, höher steigt, als der Geier.“ Diese Worte riefen tiefste Begeisterung hervor. Wir wollen ihnen das Vergnügen von Herzen gönnen.

Das englische Parlament ist gestern mit einer Thronrede geschlossen worden. Die Thronrede spricht das Bedauern der Königin über das Mißlingen der Expedition nach Maritima aus, lobt aber die Tapferkeit der daran betheiligt gewesenen Truppen und sagt dann weiter: „Der Tod des Mahdi's werde die Königin“ wahrscheinlich in den Stand setzen, die durch die Ereignisse gegenüber dem Herrscher und Volke Chappa's ansehnlichen Pflichten mit weniger Schwermühsigkeit zu erfüllen. Die Königin werde nicht nachlassen, in ihren Anstrengungen, die Regierung und gute Ordnung in Egypten auf feste Grundlagen zu stellen. Die Beziehungen zu den anderen Mächten seien freundschaftliche. Die Verhandlungen mit Rußland betreffs der Grenzen des Schieres des Emir, von Afghanistan, des Bundesgenossen der Königin, dauerten noch fort, die Königin hoffe, die Verhandlungen würden bald zu einer befriedigenden Lösung führen. Die Regierung thue die nothwendigen Schritte, um die Nothwendigkeits Indiens in angemessenen Vertheilungszustand zu versetzen, ohne jedoch die Wohlthat und Ruhe der indischen Unterthanen von Zeit zu Zeit Unterbrechungen und Störungen ausgesetzt würden.

In Spanien werden die Zustände infolge des Umsichgreifens der Cholera immer trübseliger. Nur wenige Provinzen sind von der verheerenden Seuche verschont, eine Deutung der Epidemie ist noch gar nicht abzusehen. Der Tod hat sich kürz. Opfer ohne Ansehen der Person, so hat dieser Tage auch der Erzbischof von Sevilla, der sich in der Provinz Granada aufhielt, an der Cholera. Dr. Ferran hat neuerdings keine Cholera-Empfänger fort. Was kann aber ein einzelner Mensch groß helfen gegenüber einer Krankheit, die täglich tausende von Opfern fordert. Die Behörden thun zwar nach Möglichkeit ihre Pflicht, haben aber die Macht zu begrenzen, die mit dem Mangel an Staatsmitteln zu rechnen, da die Einnahmen des Landes infolge der Epidemie ständig abnehmen. In Sevilla hat die Cholera-Epidemie zu mannigfachen Differenzen und Unruhen geführt. Die genannte Municipalität hat ihre Einlösung gegeben. Der Präfect hob die Quarantäne-Bestimmungen auf, worauf auf den öffentlichen Plätzen Unannehmlichkeiten der Bevölkerung getroffen. Bestimmungen verlangte.

**Telegraphische Nachrichten.**  
München, 14. August. Die Königin Maria Theresia von Spanien ist heute nach Wien zu einem mehrtägigen Besuch der Erzherzogin Elisabeth abgereist.  
Bukarest, 14. August. Der amtsliche „Moniteur“ bezeichnet die Meldungen der „Independance Roumaine“ über eine Anleihe von 155 Millionen, welche die Regierung im Anstehen anzunehmen beabsichtigt, sowie über angebliche Reizen mehrerer „Musiker“ in Betreff einer solchen Anleihe, als Gerüchte.  
Petersburg, 14. August. Aus Anlaß der Bestätigung des Erzbischofs Makarius als Katholikos aller Armen wird derselbe durch kaiserlichen Erlass des bischöflichen Amtes als Vorstand der „Rückwärtschreitenden Armenisch-Georgianischen Eparchie“ ernannt.  
Mailand, 14. August. Ihre K. u. K. Hoheit die Frau Kronprinzessin Viktoria ist mit ihrem Leichnam gestern mittelst eines Extra dampfers in Bayern am Lago Maggiore eingetroffen.

**Tages-Chronik.**  
Der Kaiser erhebt sich trotz der Anstrengungen der letzten Reisetage des besten Wohlbefindens. Die Kaiserin trifft heute (Sonabend) Abend in Potsdam ein, übernachtet im Stadtschloß und reißt am Sonntag nach Schloß Babelsberg über, um, der an der Seite ihres hohen Gemahls bis zum Beginn des Wanders zu verweilen.  
Herrl Bismarck hat der „Wei. Zig.“ zufolge den Generalcom. Gerhard Meißner, nachdem dieser auf den Auswärtigen Amt über seine Thätigkeit in Zanzibar Bericht erstattet hatte, mit einer anderen Mission nach Afrika betraut. Nichts war aber nicht im Stande, nach den ausstehenden Annehmungen in Zanzibar diese Mission jetzt annehmen zu können, sondern hat den Wunsch geäußert, vorerst in Deutschland bleiben zu können.  
Den Vermehren nach wird der Bundesrath seine Sitzungen bereits in 14 Tagen wieder aufnehmen. Als Grund für den ungewöhnlich frühen Zusammentritt wird die Nothwendigkeit von Entscheidungen, welche sich auf die Börsenfrage beziehen angegeben.  
Der Reichsfeind berichtet, es werde in der Frage der aus Parteimitteln geschafften Reichsstaatsbüros jetzt seitens der Regierung verhandelt, durch Einflüsse gegen den Reichstagsabgeordnete der früheren Centralspartei und der sozialistischen Partei vorgezogen. Danach sind in den letzten Tagen des Juli Klagen des künftigen preussischen Justiz, vertreten durch die betreffenden Bezirksregierungen, von den Landesregierungen, auf die Herausstellung angelegentlich aus genannten Parteiführer, seit 1881 bezüglicher Diktatur an den Justiz anstrengt worden, unter Bedingung auf das preussische Landrecht. In Verbindung damit wird bei den Klagen die Bestimmung des Art. 82 der Reichsverfassung angezogen: „Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Bestrafung oder Entschädigung begehren.“  
Die Mitglieder der „Republik“ in London, welche das hiesige C. N. hier zu befehligen, gestern unter Führung des Staatssekretär Dr. v. Stephan die Worte und ausser, insbesondere die für den telegraphischen Verkehr getroffenen Einrichtungen sowie die Fernsprechanlagen in Ungenügen.

Bei der Beschäftigung der Nationalbank in Deutschland am Marktplatz zu Berlin ist ein Cassenbeleg von 200 000 M. entbeht worden. Der Cassier machte einen Selbstmordversuch, erreichte aber seinen Zweck nicht und wurde nach einem nahen Kranenlager gebracht.

In Leipzig ist gestern nach schweren Leiden der Bürgermeister A. Dr. Stephan gestorben. Er war langjähriger Mitglied der national-liberalen Fraktion des Reichstages und erreichte ein Alter von 68 Jahren.

Aus Gernsdorf bei Warmbrunn kommt die Trauerkunde von dem pöblichen Ableben des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Georg Curtius. Die Leipziger Universitätsverwaltung an dem Dahingegangenen eine ihrer ersten Verluste. Wie sein Bruder Ernst auf dem Gebiete der Archäologie war der Verstorbene auf dem Gebiete der Biologie weitberühmt. Georg Curtius war am 16. April 1820 zu Liebig geboren. Schon im Alter von 25 Jahren habilitirte er sich in Berlin. Vier Jahre später, er nach Prag, 1854, nach Kiel und 1861 trat er in den Lehrkörper der Leipziger Hochschule ein.

Im Omnibus der Meißner des Herzogs von Cumberland, hat am 12. d. Mts. die Bestrafung des Prinzen Waldemar von Dänemark mit der Prinzessin Marie von Orleans, Tochter des Herzogs von Gharries, stattgefunden.

Der „Zeit. Zig.“ wird telegraphirt: Zwischen den französischen Dampfern „Méthilde“ und „Vile de Pellys“ fand auf der Route Alger-Delmas ein Zusammenstoß statt. Beide Dampfer erhielten schwere Beschädigungen.

In der Nähe von Greisenberg in Sch. fanden fünfzig Leute, welche einen Aufbruch von Ludwigsdorf nach Anzendorf machten, den dortigen Niederlagen, einer, auf einen Baum angebunden, ohnmächtig, mit durchschossenen Arme, und einem Knieel im Munde. Die That dürfte, der „Reichs-Zig.“ zufolge, als ein Nachact anzusehen sein, da General als strenger und gewissenhafter Beamter in gewissen Schichten der dortigen Bevölkerung wenig beliebt ist.

Der von der „Welt Mail Gazette“ in London angekündigte, wenn anders die Wahrheit berichtet, wird mit recht bedenklichen Mitteln gefasst zu werden. Die „World“ berichtet nämlich: „In politischen und gesellschaftlichen Kreisen ist große Enttäuschung durch die Meldung verursacht worden, daß einer der zur Förderung der Privatnavigations, hergestellten Vereine ein Corps von Geheimpolitikern organisiert hat und daß bereits seit Wochen das private Eignis und Wissen und die Bewegungen jedes Mitgliedes der Legislatur streng überwacht werden.“

Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr hielt der Wiener Männer-Gesangverein seinen Vortrag in Berlin. Vor dem Musikalischen Hoftheater hatten sich mehrere Hundert Personen aufgelesen; der Antrittsperson durfte nur gegenwärtigen betreten werden. Zur Begrüßung der Wiener Sänger waren Stadtvordröndte, in ihrer Amtstracht erschienen; entlang dem Peron an der Seite, wo der Zug halten mußte, standen die Berliner Gesangvereine, und kaum war die Kolumette in den Bahnhof eingefahren, und der Zug zum Steig gebracht, so ertönte aus Hunderten von Mäulern zu Ehren der Gäste eine wunderbare Begrüßungs-Noten. Hierauf trat einer der Berliner Sänger zu einer kurzen persönlichen Ansprache hervor, worauf die Wiener in mehreren Reden, die sie zu hören gingen und schließlich alle Hörer ergriffen, ihren Dank auszusprechen ließen. Der Anbruch des Nachmittags wurde mit jeder Minute stärker. So sehr feste alle das herrliche Schauspiel und der geradezu faszinierende Gesang. Demgegenüber die Mäulerstraße entlang, harrte eine ständige Reihe offener Wagen, die je vier Sänger aufnahmen. Die Häuser am Anstehenden Platz hatten entlagt. Die Wagen fuhren durch die Anstehende, Wilhelm- und Kochstraße, nach der Friedrichstraße, wo alle Wiener, es werden nahezu 200 Sänger sein, im „Central-Palast“ Wohnung nahmen. Es hatten schon in Dresden eines sehr sympathischen Empfangs sich zu erfreuen. Berlin das ihnen sehr freundlich entgegenkam, ließ ihnen noch ebenfalls sehr gefällig.

Neben das nach seinen eigenen Angaben hergestellte Wappen des Generalpostmeisters Dr. von Stephan nach seiner Erhebung in den Adelsstand wird berichtet. Der große, viertheilige Wappenstein zeigt, in der Mitte das alte Stephan'sche Familienwappen, einen goldenen Adler in blauer Herzschild. Die obere Hälfte des Wappenschildes zeigt auf schwarzem Grunde zwei aus Wälfen hervorgehende verschlungene Hände; auf der unteren zweitheiligen Hälfte steht man links eine Wappstange in silbernen Felde rechts auf rothem Grunde ein goldenes Posthorn. Stellt man die drei Felde, in der Reihenfolge: Wappstange, Posthorn, vereinigte Hände, hintereinander, so erhält man einen Adels, dessen Anstellung, „Welt-Post-Veren“ sein dürfte. Ueber dem Wappenschild erhebt sich der Kitterhelm, aus dessen Krone ein Arm hervorsticht in die Höhe ragt, der mit der Faust die nach beiden Seiten ausgedehnten Flügel, das Symbol der Telegraphie, umfaßt. Das Ganze ist mit einer Helmbinde in den Farben des Reiches umgeben. Auf einem sich an der unteren Krone entlungelnden Banden steht man den Wahlspruch des Herrn v. Stephan: „Fest!“

Der Alpenport hat abermals ein Opfer gefordert. Ein junger Mann aus Turin, Mario Rey, welcher, obwohl erst 17 Jahre alt, doch bereits mehrere bedeutende Aufstiege gemacht hat und ein leidenschaftlicher Bergsteiger war, wollte wie die „Gazette d'Italia“ berichtet, den Dent du Bonin, welcher 4010 m hoch ist, bestiegen und hätte seine Absicht in Begleitung von zwei Freunden aus-

Table with names and numbers, possibly a list of names or a table of contents. Includes names like Eiseba, Asch, Sorn, and various numbers.



# Albin Simon's Nachf.

Inhaber: Julius Valentin.

Der stets wachsende Aufschwung meines Geschäftes veranlaßt mich, neben den von mir bisher geführten glatten baumwollenen Stoffen noch eine Anzahl neuer Qualitäten einzuführen. — Die kräftigen und zum Teil vollständig abgetretene Gewebe, für deren Solidität ich jede Garantie übernehme, werden, ihrer vielen Vorzüge halber sicher bald die glänzendste Aufnahme finden. Die Stoffe sind für jede Art Wäsche, überhaupt für alle Zwecke, deren Saubermachung Einfachheit ist, besonders geeignet. Ich empfehle dieselben namentlich bei Bedarf von Ausstauern.

Breite in Ctm.	Markte	Preis p. Meter	Preis per Meter bei Abnahme von 1/2 Stüd = 20 Mtr.
72 cm	<b>Elsasser Hemdentuch</b> (mittelfest)	BL 32 Pf.	30 Pf.
82/84 cm	<b>Elsasser Hemdentuch</b> (mittelfest)	LL 38 Pf.	35 Pf.
82/84 cm	<b>Elsasser Haustuch</b> (mittelfest)	KN 43 Pf.	40 Pf.
82/84 cm	<b>Elsasser Haustuch</b> (halbfest)	RO 53 Pf.	50 Pf.
82/84 cm	<b>Double Cretonne</b> (feinfädig u. kräftig), besond. empfehlenswert f. Oberenden	MJ 58 Pf.	54 Pf.
85 cm	<b>Elsasser Renforcé</b> (feinfädig und kräftig)	CD 53 Pf.	50 Pf.
85 cm	<b>Elsasser Madapolame renforcé</b> (feinfädig)	SF 65 Pf.	60 Pf.
85 cm	<b>Madapolame-super</b> (feinfädig)	SG 68 Pf.	63 Pf.

## Elsasser Dowlas.

Hasenbleiche, der größeren Haltbarkeit wegen der Chlorbleiche vorzuziehen.

Breite in Ctm.	Markte	Preis p. Meter	Preis per Meter bei Abnahme von 1/2 Stüd = 20 Mtr.
82/84 cm	<b>Elsasser Dowlas</b> (starkfädig und kräftig)	500 40 Pf.	37 Pf.
82/84 cm	<b>Elsasser Dowlas</b> (starkfädig)	600 45 Pf.	41 Pf.
82/84 cm	<b>Elsasser Dowlas</b> (mittelfest)	700 55 Pf.	50 Pf.
82/84 cm	<b>Dowlas prima</b>	800 60 Pf.	55 Pf.

## Glatte und gestreifte Elsasser Baumwoll-Gewebe für Bettbezüge, Bettlaken u.

Markte	Breite in Ctm.	Preis p. Meter	Preis per Meter bei Abnahme von 1/2 Stüd = 20 Mtr.
620	84/86 cm 135 cm	60 Pf. 100	57 Pf. 95
150P	83/85 cm 130 cm	60 Pf. 110	60 Pf. 105
3A	83/85 cm 130 cm	60 Pf. 110	56 Pf. 105
1000	83/85 cm 130 cm	83 Pf. 125	80 Pf. 120
ML	148 cm	105 Pf.	100 Pf.
MP	160 cm	130 Pf.	125 Pf.

**Shirting, Chiffon, Croisé, Peckin etc.** in allen Breiten für Rouleaux, Vorhänge u. Negligé-Stoffe: **Piqué, Wallis, Jacquard, Satin, fagonné, Cord, Piqué-Barchent etc.** in verschiedenen Qualitäten. Großes Lager in **Hausmacher- und Bleichleinen** in allen Preislagen. Gestreift **Satin ombre** in blau mit grau und roth mit grau gestreift, in Kopflässen, Deckbette, Unterbett- und Matrasenbreite. **Karrirte Bettzeuge**, Meter v. 40—75 Pf. **Tischtücher, Servietten, Fisch-Gedecke, Handtücher** in großer Auswahl. Weiße und farbige **Kaffbedecken** und **Gedecke**. **Als besonders preiswerth** empfehle ich einen größeren Posten weißer reißelneue **Kaffe-Gedecke** mit 6 Serv. farbigem Rand und Franzen, früh. Preis pro Gedeck 7,50 Mtr., jetzt nur 5,50 Mtr. Weiße u. bunte leinene **Taschentücher**. Glatte und gemusterte, sowie buntgestreifte **Schürzenstoffe** in nur schönfarbigen Qualitäten. **Beste Preise.**

**Prima vollsaftigen Emmenthaler Käse, holländischen Rahm- und Edammer Käse,** in Laiben und ausgeschnitten, **feinsten Chester-, Roquefort-, Camembert-, Neufchâtel-, Parmesan-, grünen Kräuter-, echten reifen Limburger- und Romatour-Käse** empfiehlt **Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.**

**Fökelknochen,** nur von jungen, **arten Schweinen,** empfiehlt **W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.**

Ein tadelloses Erfrischungsgetränk **Birnen** in der **Paradies.** 5 Lit. 50 Pf. im **Paradies.** 10 Stück Heine Gurkenläufer zu verkaufen **Breitestraße 3, part.**

**Neuheiten in Schmucksachen** aus **Perlen, Eisenblei, Jet, Double, Nickel, Stahl** u. als: **Brochen, Medaillons, Ohrringe, Arm-bänder, Halsketten, Uhrketten, Berloques, Ringe, Eisensteck-Kämme, Nadeln, Chemisettes-Manschettenknöpfe** empfiehlt in ganz neuen Mustern **änker preiswerth** **Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.**

**Kinderpistolen, Zündspiegel** in **Reihen** und **Einzelstücken** empfiehlt für **Wiederverkäufer** und **im Einzelnen** sehr **billig** **Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.**

**Insektenspulver, Fliegenpulver, Insektenspritzen** empfiehlt **billig** **Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.**

**Magazin für Neuheiten.** Großartige Auswahl von **Schmucksachen, Federwaaren, Spielwaaren.** **Specialität:** **Sämmtliche Artikel für die Reise.** **C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 91.** Unmittelbare Nähe der Bahn.



Für Freunde von überraschenden **Geschenken** größte Auswahl.

**Weizen- und Roggenmehl** **bester Qualität** und von **vorzüglicher Backfähigkeit** aus der **neueingerrichteten Walzenmühle** zu **Alfsherbiz** ist von heute ab zu **Mühlpreisen** fortwährend auf Lager im **Mehlgeloch Klaubhorstraße 4.**



**STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS** Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgebracht, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packets des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.



**Zur Verterzungung** ist das einzig sichere und reellste Mittel **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.** **Sonst, Erfolg** garantiert innerhalb 4—6 Wochen für die Haut **jetzt** **Verband distret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50.** **Zu haben bei** **Osw. Niedermann, Poststraße 5.**

**Verdingung.** Zum **Bar des Beamten-Wohnhauses** der **königlichen Unterhofs-Justiz** auf der **Wallbreite** soll die **Ansführung** der **Zimmer- u. Ständerarbeiten** einschließlich **Lieferung aller Materialien** im ungefähren Betrage von **5400 Mark** in **einem Lose** in **öffentlicher Anschreibung** **verdingung** werden. **Beabsichtigende** mit **entsprechender Aufschrift** verlehene **Angebote** sind bis zu dem **herzu** **anbreitenden** **Termin** am **20. August** **er. Vormittags 11 Uhr** im **Bureau** des **Unterzeichneten, Blumenstraße 1,** niederzulegen, wofür auch die **Bezeichnungen, Bedingungen** pp. innerhalb der **Bureaustunden** zur **Einsicht** ausliegen und **Bebingungsanträge** gegen **Ersättigung** von **0,75 Mark** bezogen werden können. Für die **Zuschlagerteilung** wird eine **Frift** von **14 Tagen** vorbehalten. **Halle a. S., den 12. August 1885.** **Der Baupinspector. Killburger.**

**Technikum Einbeck** (Provinz Hannover), **städtische** seitens d. **Kgl. Preuss. Regierung** **subventionirt** — höhere **Schule** für **Maschinentechnik**. **Neues (29.) Semester: 13. Okt.** **Anfragen** erhalten durch den **Direktor Dr. Stehle** das **Programm gratis** zugesandt. **Der Magistrat.**

**Die Vollstafche** befindet sich **Brunnswarte Nr. 16.** Das **Leben** von **Marken** für den **folgenden Tag** nicht mehr **erforderlich**, da eine **ausreichende** **Portionszahl** stets **vorrätig** sein wird. **Anweisungen** auf **ganze** **Portionen** **à 25 Pf.** auf **halbe** **à 13 Pf.**, welche an **beliebigen** **Läden** verwendet werden können sind nur bei **Herrn Louis Sachs**, **große** **Ulrichstraße 24**, zu haben.

